

Saaleplatte fordert Erstattung der Mehrkosten für Flüchtlingskinder

Bürgermeister: Aufnahme in Kindertagesstätte Eckolstädt grundsätzlich kein Problem, aber Land soll Versprechen halten

VON DIRK LORENZ-BAUER

Saaleplatte. Der Bürgermeister der Einheitsgemeinde Saaleplatte, Jörg Hammer (FWW), ist ziemlich sauer. Bislang, sagt er, habe es nichts als leere Versprechungen seitens des Landes gegeben; Geld fließe aber keines.

Bezug nimmt Hammer so auf die Mehrkosten in der Kindertagesstätte Eckolstädt. Entstanden seien diese durch die Aufnahme von bislang fünf Flüchtlingskindern. Deren Familien leben in der Darnstedter Straße. Laut Planung müsste die Einrichtung 21 Kinder aufnehmen. Das würde sie auch tun, versichert der Bürgermeister, wenn die Mehrkosten durchs Land – wie versprochen – erstattet würden. Solange das indes nicht so sei, werde er die anderen 16 Kinder nicht aufnehmen können, so der Verwaltungschef.

Er selbst habe sich deshalb bereits ans Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz in Erfurt gewandt. Dort hieß es, dass das Ganze über die Landratsämter abgewickelt werde. Ein entsprechendes Schreiben sei bei der Kreisverwaltung Anfang März raus; zu hören sei seitens des Ministeriums bisher nichts gewesen.

Erst Geld vom Land, dann weitere Flüchtlingskinder

Ausgerechnet hat der Bürgermeister inklusive tarifbedingt anstehenden Personalkosten-erhöhung 78 000 Euro, wobei die Pauschale vom Land pro Kind bereits abgezogen wurde. Neben den Personalkosten setzt sich diese Summe unter anderem zu einem kleineren Teil aus

Anteilen von Sach- sowie Betriebskosten zusammen.

In der jüngeren Zeit erst sah sich die Saaleplatte gezwungen, die Elternbeiträge zu erhöhen. Da könne er den Bürgern nicht schon wieder eine Beitragssteigerung zumuten, so Bürgermeister Hammer. Aktuell liege der Anteil der Gemeinde an den Gesamtkosten bei 49 Prozent; auf Land und Eltern entfielen 51 Prozent, wobei der Landesanteil seit geraumer Zeit auch noch eingefroren sei.

Dass die Einheitsgemeinde nun auch noch die 78 000 Euro und weitere eventuelle Mehrkosten schultern soll, sei mit ihm nicht zu machen, so Hammer. Deshalb nun der eindringliche Appell ans Land.

Grundsätzlich zeigt sich Jörg Hammer indes zufrieden mit der Integration der Flüchtlingsfamilien in Eckolstädt. man sei auf

einem guten Weg. So würden insbesondere die Jugendlichen dort, wo möglich, in die Arbeit der Vereine mit einbezogen. Beim jüngsten Maifeuer seien einige von ihnen dabei gewesen; zudem würden zwei sportliche junge Syrer die Fußballer von Eckolstädt unterstützen – und zu neuen Leistungen führen.

Auch Unterstützung für Fitnessprojekt wäre gut

Mit Blick auf die Unterstützung durch das Land in Sachen Integration wendet Jörg Hammer den Blick auch auf ein Projekt im Kellergeschoss des Kindergartens. Die Vorbereitung für den dortigen neuen Fitnessraum im Kellergeschoss des Kindergarten Eckolstädt sind gut vorangekommen, weiß der Bür-

germeister. Um den Jahreswechsel herum sei es zu einem Rohr-schaden gekommen, so dass der Raum in Mitleidenschaft gezogen wurde. Nun sei er bereits neu gefliest, habe man den Sanitär-bereich wiederhergestellt.

Was nun noch fehle, seien neue Geräte. Für deren Anschaffung erhoffe man sich eben Unterstützung seitens des Freistaates, schließlich soll er Fitnessraum auch von jungen Flüchtlingen genutzt werden können, so Hammer. Er meint, dass für anständige Trainingsgeräte immerhin um die 20 000 Euro ausgegeben werden müssten. Die Gemeinde allein könne diese Investition keinesfalls stemmen. Der Fitnessbereich misst zirka 200 Quadratmeter. In ihm könnten sich einheimische Jugendliche und solche aus anderen Ländern in der Freizeit gemeinsam sinnvoll betätigen.